

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Gelfingen Hitzkirch

Februar 2019



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Gelfingen Hitzkirch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Gelfingen zeichnet sich aus durch vielfältige gemeinschaftsfördernde Anlässe und Projekte und es herrscht eine angenehme Atmosphäre und ein friedliches Schulklima. Die Lehrpersonen stellen eine einheitliche Regeldurchsetzung sicher und begünstigen mit ihrer Klassenführung ein lernförderliches Klima. Zur Unterrichtsgestaltung sind viele Absprachen vorhanden und die eingerichteten Instrumente wie zum Beispiel der Klassenrat fördern den Aufbau überfachlicher Kompetenzen. Der Schulleitung gelingt es mit ihrer wertschätzend wahrgenommenen Personalführung und ihrem grossen Fachwissen gut, die Lehrpersonen wirkungsvoll zu unterstützen. Pädagogische Schwerpunkte sind sinnvoll gewählt und auf kantonale Entwicklungen abgestimmt. Die Lehrpersonen fühlen sich an der Schule wohl und schätzen das gute Auskommen und die Verlässlichkeit im Team. Die Lernenden und die Eltern heben den freundlichen und respektvollen Umgang der Lehrpersonen und die vielfältigen Anlässe der Schule positiv hervor.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung plant Entwicklungsvorhaben gezielt entlang kantonaler Entwicklungen und zeichnet sich aus durch ihr heilpädagogisches Fachwissen, sie ist jedoch an der Schule vor Ort zu wenig anwesend. Mit klar definierten Zuständigkeiten und Strukturen begünstigt die Schulleitung einen reibungslosen Schulbetrieb. Das Qualitätsmanagement wird grösstenteils wirkungsvoll wahrgenommen und verschiedene Elemente zur Qualitätssicherung sind installiert. Die Schulleitung plant Entwicklungsprozesse vorausschauend, deren nachhaltige Umsetzung ist jedoch noch nicht ersichtlich. An der Schule sind geeignete Instrumente für die interne als auch für die externe Kommunikation eingerichtet.

→ *Veränderungen zielorientiert planen und nachhaltig umsetzen.* In den vergangenen Jahren hat sich die Schule intensiv mit verschiedenen pädagogischen Themen auseinandergesetzt, eine verbindliche Umsetzung ist jedoch nicht immer erkennbar. Eine Bearbeitung der Themen entlang des Qualitätskreislaufes sowie eine Überprüfung der Umsetzung durch die Schulleitung würde die Nachhaltigkeit pädagogischer Themen begünstigen.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten Unterricht, wobei das selbstgesteuerte und kooperative Lernen unterschiedlich gut verankert sind. Den unterschiedlichen Lerntempi der Schüler/innen tragen die Lehrpersonen mit verschiedenen Angeboten Rechnung, darüber hinaus ist eine Differenzierung erst teilweise erkennbar. Die Klassen- und Förderlehrpersonen engagieren sich in hohem Masse für die integrative Förderung, wobei die Ausgestaltung im Unterricht unterschiedlich gewinnbringend erfolgt. Obschon einige stufenübergreifende Absprachen zur Kompetenzförderung vorhanden sind, werden überfachliche Kompetenzen erst punktuell gezielt und bewusst gefördert. Mit einer klaren und umsichtigen Klassenführung sowie der gezielten Förderung der Gemeinschaftsbildung begünstigen die Lehrpersonen ein entspanntes und lernförderliches Klassenklima.

→ *Überfachliche Kompetenzen bewusster fördern.* Zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sind an der Schule verschiedene Instrumente wie beispielsweise die Freiarbeit oder das Lerntagebuch vorhanden, wobei diese Instrumente unterschiedlich gezielt eingesetzt und nicht systematisch weiterentwickelt werden. Mit einem gezielten Einsatz und einer Weiterentwicklung dieser Instrumente könnten die überfachlichen Kompetenzen im Unterricht bewusster gefördert werden.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung förderorientiert und orientieren sich an gemeinsamen Eckwerten, eine kriteriengestützte Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist noch im Aufbau begriffen. In allen Klassen werden die Lernenden zur Selbstbeurteilung angeleitet, die Förderung der Selbstreflexion ist ansatzweise erkennbar. Lernergebnisse dokumentieren die Lehrpersonen systematisch, eine Dokumentation der Lernentwicklung findet erst punktuell statt. Die Eltern werden über den Lernstand ihrer Kinder informiert und erhalten angemessenen Einblick in die Schule.

→ *Überfachliche Kompetenzen kriteriengestützt und transparent beurteilen.* Obschon an der Schule bereits viele Eckwerte zur Beurteilung festgehalten sind, erfolgt die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen noch unterschiedlich. Eine kriteriengestützte und transparente Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen würde zu einer nachvollziehbaren und vergleichbaren Beurteilung beitragen.

Schulgemeinschaft gestalten

Das friedliche Zusammenleben fördert die Schule mit verschiedensten klassenübergreifenden Anlässen und das harmonische Klima wird mit klaren Regeln unterstützt. Im Rahmen der sehr gut verankerten Mitwirkungsgruppen werden die Lernenden wirkungsvoll in die Gestaltung der Schulgemeinschaft einbezogen. Die niederschweligen Kontaktmöglichkeiten und das unterstützende Elternforum begünstigen eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Die Schulsozialarbeit ist an der Schule verankert und die Schule wird unterstützt vom «Dorfverein».

Kompetenzerwerb

Die Lehrpersonen wie auch die Eltern und die Lernenden sind mit der Lernzielerreichung gut zufrieden und die an der Schule vorhandenen Absprachen und Dokumente begünstigen einen koordinierten Kompetenzaufbau. Sowohl die Lehrpersonen wie auch die Eltern sind der Ansicht, dass die Lernenden über altersangemessene überfachliche Kompetenzen verfügen, welche an der Schule vielfältig gefördert werden.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

In der Klassen- und Schulgemeinschaft fühlen sich die Lernenden wohl sowie gut aufgehoben und sind auch mit dem Unterricht gut zufrieden. Die Schul- und Unterrichtsqualität erachten die Eltern als gut und sie sind insbesondere mit der Förderung der Schulgemeinschaft sehr zufrieden. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität von Schule und Unterricht zufrieden und tragen die Ziele und Werte der Schule mit. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Erziehungsberechtigten sind der Ansicht, dass die Schule in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

2 Entwicklungsziele

Planungsinstrument zur Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung erstellen

Herleitung. In den vergangenen Jahren hat die Schulleitung viele Projekte zur Schul- und Unterrichtsentwicklung angestossen (z. B. zum altersgemischten Lernen oder zur Berufswahl). Die Wahl und die Priorisierung der dazu gehörenden Themen waren jedoch nicht immer transparent und die systematische Umsetzung im Rahmen des Qualitätskreislaufs wenig erkennbar. Die Erstellung eines Planungsinstruments im Hinblick auf eine Einbettung in den schulischen Leistungsauftrag unterstützt die Koordination der geplanten Vorhaben und trägt zu einer höheren Transparenz bei.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2020/21 ist ein Planungsinstrument zur Abbildung der pädagogischen Entwicklungsvorhaben erstellt, evaluiert und angepasst. Dazu wird bis im Dezember 2019 durch das Rektorat eine Planungsgrundlage erstellt, in welche die Vorhaben eingefügt werden. Bis im Mai 2020 werden die Vorhaben durch die Schulleitung priorisiert und im Detail geplant. Im ersten Semester des Schuljahres 2020/21 werden die Projekte auf Basis dieser Planung umgesetzt. Gegen Ende des Semesters erfolgt eine Reflexion zur Aussagekraft des Instruments. Im zweiten Semester desselben Schuljahres wird das Planungsinstrument gemäss Bedarf angepasst und anschliessend wird auf dieser Basis die Jahresplanung für das Schuljahr 2021/22 erstellt.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel, dass dieses Planungsinstrument die Planung und Koordination pädagogischer Entwicklungsvorhaben der Schulen Hitzkirch unterstützt und diesbezüglich für Transparenz sorgt.

Ausgewählte überfachliche Kompetenzen bewusst und gezielt fördern

Herleitung. An der Schule bestehen verschiedene Instrumente zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Diese werden jedoch unterschiedlich gezielt eingesetzt und wurden bislang nicht systematisch weiterentwickelt. Die Bearbeitung dieses Ziels bietet sich an, da die Förderung der überfachlichen Kompetenzen im Lehrplan 21 einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Mit dem gezielten Einsatz und der Weiterentwicklung entsprechender Instrumente könnten die überfachlichen Kompetenzen im Unterricht bewusster gefördert werden.

Zielformulierung. Ab dem Schuljahr 2021/22 erfolgt die Förderung bestimmter überfachlicher Kompetenzen bewusst und gezielt entlang ausgewählter Instrumente. Dazu erstellt das Team im zweiten Semester des Schuljahres 2019/20 eine Sammlung bestehender sowie neuer Instrumente zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Im darauffolgenden Semester setzen sich die Lehrpersonen mit dieser Sammlung auseinander, wählen daraus bestimmte Instrumente aus und legen fest, welche überfachlichen Kompetenzen mit den ausgewählten Instrumenten gefördert werden sollen. Im Schuljahr 2020/21 fördern die Lehrpersonen diese ausgewählten überfachlichen Kompetenzen. Gegen Ende des Schuljahres 2020/21 reflektieren die Lehrpersonen ihre Förderung. Auf der Grundlage der Erkenntnisse dieser Reflexion entwickeln die Lehrpersonen im ersten Semester des Schuljahres 2021/22 die Instrumente weiter.

Längerfristiges Vorhaben. An der Schule ist die Förderung der überfachlichen Kompetenzen institutionalisiert und wird stetig weiterentwickelt.